



Eine Blume als Entwurmungsmittel

Die Esparsette ist eine wunderschöne Wiesenpflanze – aber nicht nur. Wird sie an Ziegen und Schafe verfüttert, wirkt sie als natürliches Entwurmungsmittel. Dies zeigt ein Projekt aus der Schweiz und Frankreich.

Würmer im Magen und Darm gehören zu den wichtigsten Krankheitserregern bei Schafen und Ziegen. Behandelt werden sie meistens mit chemischen Entwurmungsmitteln, sogenannten Anthelminthika. Doch diese chemischen Produkte seien ein «kurzer Spass», sagt Mathieu Muller von der schweizerischen Beratungszentrale Agridea in Lausanne. Die Würmer bilden nämlich Resistenzen gegen die synthetischen Präparate und diese verlieren dadurch immer mehr an Wirkung.

In den Jahren 2009 bis 2011 haben Forscher aus der Schweiz und Frankreich nun eine mögliche Alternative zu den chemischen Entwurmungsmitteln untersucht: die Esparsette. Diese zu den Schmetterlingsblütlern zählende Pflanze wurde früher in Europa häufig angebaut, wurde aber von der ertragreicheren Luzerne verdrängt. Aus ausländischen Studien sei bekannt, dass die Esparsette als Frischfutter wurmhemmende Eigenschaften aufweise, sagte

Felix He-

ckendorn vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL.

Doch wirkt die Esparsette auch, wenn sie als Heu, Silage oder als Pellets verfüttert wird? Untersuchungen am FiBL zeigten eine Reduktion der Ausscheidungen an Wurmeiern bei Silage um 60 Prozent und bei Heu um 70 Prozent. Die Zeit der Geburt ist kritisch, denn dann steigt der Wurmdruck bei den Auen. Doch auch in dieser Zeit sank die Ei-ausscheidung der mit Esparsette gefütterten Tiere gegenüber der Kontrollgruppe deutlich. Noch haben die Forscher zu wenige Daten, um ganz sicher zu sein, dass die Wirkung auch

in pelletierter Form vorhanden ist. Zu erwarten sei die Wirkung aber, sagte Heckendorn vom FiBL, da Analysen zeigten, dass der Gehalt an Tanninen in den Pellets erhalten bleibt. **Die Pflanze beeinflusst die Milchmenge nicht, aber der Käse schmeckt anders**

Tannine sind natürliche Gerbstoffe in der Esparsette, welche die Magendarmwürmer abtöten oder hemmen. Voraussetzung für die Wirksamkeit der Pflanze ist, dass der Tannin-gehalt in der Trockensubstanz mehr als 5 Prozent beträgt. Je höher die Konzentration, desto besser die Wirkung. Es genüge nicht, einfach

etwas Esparsetten-Heu oder -Silage zum Futter zu mischen, sagte Heckendorn. Die Tiere müssten während zwei bis drei Wochen ausschliesslich mit Esparsette gefüttert werden. Gar nicht so einfach im Sommer während der Weidezeit. Doch Tiere, die etwa eine Woche pro Monat im Stall mit Esparsette gefüttert wurden, schieden während der gesamten Weidesaison weniger Wurmeier aus. Ein Vorteil: Die Schafe und Ziegen fressen das Heu der Esparsette «super gern», wie Heckendorn sich ausdrückte.

Gemeinsam mit Moritz Schwery vom Landwirtschaftszentrum Visp VS untersuchte Heckendorn auch, wie sich die Esparsette-Fütterung auf die Milch und die Käsequalität auswirkt. Es gab keinen deutlichen Einfluss auf Milchmenge und Eiweissgehalt. Das heisst: Die Käseausbeute wurde nicht kleiner. In einem Degustationstest konnten die Probanden zwar den Käse aus einer Klee-/Grasmischung von dem aus Esparsette-Futter unterscheiden, aber sie konnten nicht deutlich sagen, welcher Käse besser schmeckt.

Wo und wie sich die Esparsette anbauen lässt, haben die Forscher in einem Merkblatt zusammengefasst (www.agridea.ch). Die Pflanze eignet sich gut für trockene Standorte, während sie nasse und saure Böden nicht verträgt. Der Anbau ist bis auf 1000 Meter über Meer möglich.

Michael Götz



Tierwelt-Verlag
4800 Zofingen
062/ 745 94 82
www.tierwelt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 71'231
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 21
Fläche: 54'829 mm²



Bilder: Mediapoint, Felix Heidenrom

Frische Esparsesse hilft Ziegen und Schafen
gegen Würmer. Auch in getrockneter Form soll
die Wirkung der Pflanze bestehen bleiben.